Viele verabschieden sich mit Bestnoten

Für die 333 Absolventinnen und Absolventen der Kantonsschule Baden beginnt nach der Abschlussfeier nun ein neuer Lebensabschnitt.

In vier stimmungsvollen Feiern verabschiedete sich die Kanti Baden von ihren 333 Absolventinnen und Absolventen. Rektor Daniel Franz bezog sich in der Begrüssung vor Angehörigen und Freunden auf Fritz Haller, den Architekten der ersten fünf Schulbauten auf dem Campus der Kanti. Haller hatte den Mut, neue Wege einzuschlagen, neugierig zu bleiben und auch einmal gross zu denken – mit dem Risiko, zu scheitern. Diese Courage wünschte der Rektor allen, die ihre Berufsmaturität und die gymnasiale Maturität erlangten.

Umrahmt von musikalischen Darbietungen schuleigener Formationen liessen sich 50 Wirtschaftsmittelschülerinnen und 19 Informatikmittelschüler feiern, teilt die Kanti Baden mit. Marie Françoise Ngo Ndjib aus Nussbaumen und Nina Ruta aus Jonen errangen den Sonderpreis der Fachhochschule Nordwestschweiz für den besten Abschluss in der Wirtschaftsmittelschule.

Die Maturandinnen und Maturanden der Kantonsschule Baden liessen sich zum Abschied feiern. Bild: zvg

Die besten Noten wurden ausgezeichnet

Gleich zwei Mal sah sich Jan Lehner aus Waltenschwil geehrt: Er erhielt von der FHNW den Preis für die beste IMS-Berufsmaturität sowie die Auszeichnung für den kantonal besten Abschluss als Informatiker mit Fachrichtung Applikationsentwicklung und für die beste IPA – beide Male mit der Bestnote.

Festrednerin Ruth Wiederkehr blickte mit einem Augenzwinkern auf ihren eigenen Bildungsweg zurück. Die freischaffende Germanistin und Historikerin hatte 2003 an der Kanti Baden maturiert. Sie führte aus, dass es ein Stück weit unklar bleibe, was mit all dem Gelernten in den kommenden Jahren passieren werde, dass es aber immer gut sei, etwas Bildungsvorrat zu haben. Diese «Wissensschnörkel», wie sie Wiederkehr nannte, könnten einem unverhofft zugutekommen – sei es im Small Talk oder bei einem Bewerbungsgespräch.

Von diesen Worten ermutigt, nahmen 264 junge Leute ihre langersehnten und hart erarbeiteten Maturzeugnisse aus der Hand ihrer Klassenlehrpersonen entgegen. Der Preis für die beste Matur, gestiftet von der örtlichen Kanzlei Voser Rechtsanwälte, ging an Irina Bittel. Mit Schwerpunkt Biologie und Chemie erzielte die Würenlingerin einen Notendurchschnitt von 5,96. Sie erhielt auch die Auszeichnung der Badener Firma Dectris AG für die beste Matur in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Die ebenfalls von der Kanzlei Voser Rechtsanwälte ausgesetzte Prämie für den Abschluss mit Vertiefung Wirtschaft und Recht erhielt Julia Kessler aus Arni mit einem Gesamtdurchschnitt von 5,8.

Die Anwesenden waren sich bewusst, dass die Abschlussfeiern nach vier Jahren einen Abschied bedeuten, der Neues ermöglicht, heisst es in der Mitteilung der Kantonsschule weiter. Dieses Gefühl des Übergangs verstärkte sich mit Blick auf die unmittelbaren Zukunftspläne, ob Rekrutenschule, Praktikum, Sommerlager von Jugendorganisationen, Eignungstest für das Medizinstudium oder schlicht Erwerbsarbeit bis zum Studienbeginn im September. *(az)*